

(Read ebook) Die ökonomischen Aspekte eines EU-Beitrittes der Türkei (German Edition)

Die ökonomischen Aspekte eines EU-Beitrittes der Türkei (German Edition)

Betül Celem

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks

Betül Celem

Die ökonomischen Aspekte eines EU-Beitrittes der Türkei

Bachelorarbeit



 Download

 Read Online

#4316174 in eBooks 2007-04-23 2007-04-23 File Name: B007PSIY08 | File size: 74.Mb

Betül Celem : Die ökonomischen Aspekte eines EU-Beitrittes der Türkei (German Edition)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die ökonomischen Aspekte eines EU-Beitrittes der Türkei (German Edition):

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich VWL - Ausländischen Handelstheorie, Ausländischen Handelspolitik, Note: 1,3, Universität Fribourg - Universität Freiburg (Schweiz), Veranstaltung: Ausländischen Wirtschaftslehre, 31 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Beziehungen der EU mit der Türkei spiegeln

sich auf eine lange Geschichte zurück und weisen einige Besonderheiten auf. Die Türkei war einer der ersten Beitrittskandidaten, der Beziehungen zur Union aufnahm und ist ausserdem als einziger Kandidat in Form einer Zollunion mit der EU verbunden. Zudem ist die türkische Republik ein wichtiges Mitglied der NATO und spielt eine bedeutende und zunehmend einflussreichere Rolle in der europäischen und internationalen Politik. Schon seit über 40 Jahren versucht die Türkei sich der Europäischen Gemeinschaft anzuschliessen, bisher jedoch mit wenig Erfolg. Bereits 1963 vereinbarte die EWG ein Assoziationsabkommen mit der Türkei, indessen Artikel 28 die Perspektive auf eine Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft eröffnet wurde. Seither wurde dieses Thema immer wieder aufs Neue diskutiert und hat bis heute nicht an Aktualität verloren. 1987 stellte die Türkei einen Antrag auf Vollmitgliedschaft, der jedoch 1990 abgelehnt wurde, womit sie vom Beitrittsprozess der osteuropäischen Länder ausgeschlossen blieb. Erst 1999 auf dem Gipfel von Helsinki erlangte das Land am Bosphorus den Beitrittskandidatenstatus. Während diesen über Jahrzehnte andauernden Prozessen, fühlte sich die türkische Öffentlichkeit oft ungerecht behandelt und beschuldigte Europa eine "Hinhaltetpolitik" zu führen. Die Europäische Union wiederum begründete ihre Ablehnung mit der "mangelhaften Demokratie" und der "unstabilen Volkswirtschaft" des Landes. Zum Teil war man in Europa auch der Meinung, die Türkei würde weder geographisch noch kulturell zu Europa gehören, und sie würde im Falle einer Mitgliedschaft nichts als eine Last für die Union darstellen. Andererseits betonten Beitrittsbefürworter die geostrategische Bedeutung des Landes und waren der Ansicht, eine Mitgliedschaft der Türkei würde zu Machtgewinn führen. Diese Diskussion wird heute stärker denn je weitergeführt, wobei die Argumente grossen Teils immer noch dieselben sind. In dieser Arbeit möchte ich mich aber nur auf die Analyse der ökonomisch fundierten Argumente beschränken, obwohl ich denke, dass die politischen Aspekte in Wirklichkeit die entscheidenden sind. Ich habe versucht vor allem auf Fragen einzugehen, welche mich persönlich besonders interessieren und von denen ich denke, dass sie in der EU-Türkei Debatte grundlegend sind.